

Revitalisierungs-Blog Dezember 2019: Betrieb bis kurz vor Weihnachten

Die Arbeiter der Firma Pirovino nutzten die Situation aus, dass der Boden noch nicht gefror. So fand bis kurz vor Weihnachten noch eine rege Bautätigkeit statt. Doch jetzt ruhen die Baumaschinen.



Die Baumaschinen sind, gut verpackt, seit Weihnachten im Winterschlaf.

Im Dezember konnten die Baggerschaufeln im mittleren Teil der Revitalisierung den alten Damm vollständig abtragen. Wo noch vor einem Monat deutlich der Sockel des alten Damms stand, präsentiert sich das Flussufer jetzt flach und nicht mehr geradlinig. Nur noch ein kleiner Wall wartet darauf, im Frühling abgetragen zu werden. Dann befinden sich die Binnengewässer und das ganze Land bis zum neuen Damm praktisch auf der gleichen Höhe des Inns und somit in seiner Reichweite. Wie sich der Inn darin ausbreitet, können wir vielleicht bereits im kommenden Frühling sehen.



In der linken Bildhälfte der Inn mit seinem flachen Ufer, in der rechten Bildhälfte, praktisch auf der gleicher Höhe, sein erweitertes Flussbett bis zum neuen Damm.



Naturnah gestaltetes, soeben fertig „gebautes“ Innufer im mittleren Teil der Revitalisierung, links sind die Vorschüttungen erkennbar.

Auch die Vorschüttungen auf der orographisch linken Flussseite haben im letzten Monat grosse Fortschritte erzielt. Dabei wurde die temporäre Brücke rege benutzt, um das Material vom alten Damm über den Inn zu transportieren. Im mittleren Abschnitt der Revitalisierung ist der Endzustand der neuen Landschaft fast erreicht, im obersten Teil sind die Arbeiten noch am wenigsten weit fortgeschritten. Aber auch hier zeigt die angelegte Baupiste, dass die Vorschüttungs-Arbeiten in vollem Gange sind und im Frühling fortgesetzt werden.



Blick flussaufwärts in den obersten Teil der Revitalisierung. Rechts erkennt man die sich im Bau befindende Vorschüttung mit befahrbarer Piste, links steht der alte Damm noch, wenn auch nicht mehr in der vollen Höhe. Noch hat der Fluss einen geradlinigen Verlauf.

Bei diesen kalten Temperaturen zeigt sich erstmals, wo die neu angelegten Binnengewässer zufrieren und wo sie offen bleiben. Genügend Stellen mit offenem Wasser während des ganzen Winters sind für viele Wasservögel sehr wichtig. Wo die Fließgeschwindigkeit abnimmt, frieren die Binnengewässer komplett zu. Aber es bleiben auch viele Stellen offen, wo das Wasser genug schnell fließt oder genügend „warmes“ Grundwasser hinzukommt.



Das neue Binnengewässer gefriert, dank genügender Fließgeschwindigkeit, nicht überall zu.



Auch oberhalb der Isellasstrasse, wo Wasser vom Gravatschasee zugeleitet wird (siehe Oktober-Blog) friert nicht die ganze Fläche zu.



Die bestehenden Binnengewässer zeigen abwechslungsweise offene und gefrorene Stellen.

2020 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem die 2. Etappe der Revitalisierung fertiggestellt wird. Die frisch erstellte Flusslandschaft wird zur weiteren Gestaltung dem Inn übergeben und für die Zweibeiner gibt es einen neuen Spazierweg. Alle Neuigkeiten finden Sie auch 2020 monatlich im Blog.

